

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15866
Montag, 27. Juli 2020

EU-Schlachtrindermarkt: Geringes Angebot stößt auf verbesserte Nachfrage	1
Ernte Burgenland: Außergewöhnliche Witterung bringt Ertragsschwankungen	1
Jungbauern: Weichenstellung für die bäuerliche Jugendarbeit	2
LK NÖ: 63 Absolventen schließen neue Facharbeiterausbildung ab	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU-Schlachtrindermarkt: Geringes Angebot stößt auf verbesserte Nachfrage

Österreich: Preise weitgehend stabil bis leicht steigend

Wien, 27. Juli 2020 (aiz.info). - Im Handel mit Schlachtrindern steht ein geringes Angebot einer leicht verbesserten Nachfrage seitens der Schlachtbetriebe gegenüber. Vor allem in Deutschland gehen die verfügbaren Stückzahlen im Vergleich zur Vorwoche zurück. Sowohl bei Jungstieren als auch bei Schlachtkühen steigen die Preise leicht an. * * * *

In Österreich ist das Angebot an Jungstieren, auch aufgrund bevorstehender Erntearbeiten, etwas rückläufig, die Nachfrage entwickelt sich etwas reger als in den letzten Wochen. Die Preise bleiben stabil. Bei Schlachtkühen ist das Angebot nochmals etwas rückläufig, bei einer für die Jahreszeit normalen Nachfrage. Die Preise tendieren leicht nach oben. Bei Schlachtkälbern bleiben die Preise stabil.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Basispreis von 2,98 Euro. Ebenso unverändert bleiben die Notierungen für Schlachtkälber (5,25 Euro) sowie für Jungstiere (3,20 Euro). Schlachtkühe werden mit 2,23 Euro vermarktet. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

Ernte Burgenland: Außergewöhnliche Witterung bringt Ertragsschwankungen

Unterdurchschnittliches Ergebnis bei sehr guten Qualitäten erwartet

Wulkaprodersdorf, 27. Juli 2020 (aiz.info). - Der warme und niederschlagsarme Winter sowie das sehr trockene und warme Frühjahr ließen die burgenländischen Landwirte in Bezug auf die diesjährige Ernte Schlimmes erwarten. Der langersehnte Regen kam Mitte Mai und konnte einige Kulturen retten. Aktuellen Ergebnissen zufolge gibt es zwar starke Ertragsschwankungen, die diesjährige Ernte dürfte damit unterdurchschnittlich ausfallen, jedoch von sehr guter Qualität sein, teilt die Landwirtschaftskammer (LK) mit. Anhaltende und intensive Regenfälle in den vergangenen Wochen verzögerten den Erntebeginn. Aktuell sorgt die labile Wetterlage für zusätzlichen Stress bei der Getreideernte. * * * *

"Auch heuer zeigt sich, dass der Bauer am Feld alles richtig machen kann, aber Klimawandel und Wetterkapriolen machen die Bewirtschaftung der Äcker immer schwieriger. Es war wichtig, dass die Hagelversicherung in Richtung Dürreschäden ausgebaut wurde, um Planungssicherheit für unsere Bauernfamilien zu gewährleisten. Die aktuelle Corona-Krise zeigt uns, dass die Selbstversorgung mit regionalen sowie saisonalen Lebensmitteln immer wichtiger wird. Die Zuckerrüben- und Rapsflächen haben sich im vergangenen Jahrzehnt halbiert. Der Klimawandel, aber auch fehlende Wirkstoffe, erschweren die Bewirtschaftung enorm. Hier müssen Forschung und Politik zusammenarbeiten, damit wir im Burgenland weiterhin diese Früchte kultivieren können. Denn die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Eigenversorgung und die Unabhängigkeit von Importen ist. Künftig wird es weiterhin biologische sowie konventionelle Betriebe brauchen, die gemeinsam die Gesellschaft

mit regionalen und hochwertigen Lebensmitteln versorgen", so LK-Präsident **Nikolaus Berlakovich**.

Voraussetzungen für Bio müssen gegeben sein

37% der Getreidefläche werden im Burgenland biologisch bewirtschaftet (rund 62.200 ha). "Damit haben wir österreichweit bereits jetzt den höchsten Bio-Ackerflächenanteil in den Hauptackerbaugebieten. Die meisten Bio-Flächen werden im Nordburgenland bewirtschaftet, da die klimatischen Bedingungen bessere Voraussetzungen bieten. In Trockengebieten gibt es zwischen biologischen und konventionellen Erträgen keinen großen Unterschied. Das trockene Klima eignet sich besser für die biologische Bewirtschaftung, da weniger Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen", zeigt LK-Vizepräsident **Werner Falb-Meixner** auf. "Wir müssen auch in Zukunft darauf achten, dass die Voraussetzungen für eine biologische Bewirtschaftung sowie auch für einen funktionierenden Bio-Markt gegeben sind. Überzeugungsarbeit bei den Konsumenten ist zu leisten, damit sie im Regal wirklich zu biologischen Produkten greifen und dafür einen höheren Preis zahlen."

Gemeinsam auf den Klimawandel reagieren

Der Klimawandel bringt neben Wetterextremen auch eine Verschiebung und Verlängerung der Vegetationsperioden mit sich. Burgenlands Landwirte reagieren auf diese Veränderungen. "Wir Bauern versuchen gemeinsam mit der LK die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen. Der Anbau von frühreifen Sorten bei Wintergetreide wird zunehmen. Das Getreide wird im Herbst angebaut und kann somit die Feuchte in den Wintermonaten nutzen. Diese Frühsorten kommen auch besser mit dem Hitzestress im darauffolgenden Frühjahr zurecht. Generell ist zu sagen, dass weniger Sommergetreide und beim Wintergetreide mehr Frühsorten zum Einsatz kommen werden. Sonnenblume, Mais und Sojabohne werden großteils auch später angebaut, um einerseits der Frühjahrstrockenheit entgegenzuwirken und andererseits die aufkeimenden Unkräuter noch vor dem Anbau mechanisch beseitigen zu können", berichtet **Adalbert Endl**, Obmann des Pflanzenbauausschusses. (Schluss)

Jungbauern: Weichenstellung für die bäuerliche Jugendarbeit

Präsidium der Österreichischen Jungbauernschaft auf Strategieklausur in Wald im Pinzgau

Wien, 27. Juli 2020 (aiz.info). - Gemeinsam die Weichen für die bäuerliche Jugendarbeit stellen, das war das Ziel der zweitägigen Strategieklausur des Präsidiums der Österreichischen Jungbauernschaft. Das achtköpfige Team tagte zwei Tage in Königsleiten und diskutierte die aktuelle politische Lage der jungen Landwirtschaft. Ein großer Diskussionsschwerpunkt war dabei natürlich die herausfordernde Lage aufgrund der COVID-19-Krise. "Das bisherige Vereinsjahr war ungewöhnlich und auch für uns sehr fordernd. Beinahe nichts war so wie geplant. Doch mit einem so engagierten und zuverlässigen Team gibt es kaum Hürden, welche nicht überwindbar sind", zeigt sich **Franz Xaver Broidl**, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft, erfreut und blickt optimistisch in die zweite Jahreshälfte. * * * *

Dialog mit den Konsumenten als Schwerpunkt

"Uns ist es besonders wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten und Botschafter der Jungbauern zu sein. Wir wollen den Konsumenten die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft vermitteln und somit auch die Wertschätzung gegenüber unseren hochqualitativen heimischen Lebensmitteln erhöhen. Regionalität und Nachhaltigkeit sind hierbei die wichtigsten Schwerpunkte", erklärt Broidl.

Interessen der Jungbauern in zuverlässigen Händen

Das Präsidium der Österreichischen Jungbauernschaft ist stets engagiert und setzt sich tatkräftig für die Interessen der Jungbauern ein. "Unser Team deckt von Westen bis Osten sämtliche Fachgebiete ab. Somit können sich die jungen Bauern sicher sein, dass ihre Anliegen Gehör bekommen und von uns auch dementsprechend weitergetragen werden. Unser Bemühen geht dahin, die Weichen für die Zukunft der bäuerlichen Jugend in die richtige Richtung zu stellen. Unsere jährliche Klausur stellt hierbei einen wichtigen Fixpunkt in unserem Vereinsjahr dar", zeigt sich Broidl stolz über sein Team und äußert seine Zuversicht für eine erfolgreiche Zukunft der Jungbauern. (Schluss) - APA OTS 2020-07-27/11:01

LK NÖ: 63 Absolventen schließen neue Facharbeiterausbildung ab

Wissen und Lernen sind wichtige Schlüssel für persönlichen sowie betrieblichen Erfolg

St. Pölten, 27. Juli 2020 (aiz.info). - Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Niederösterreich entwickelt das Bildungsangebot zukunftsorientiert weiter. Das Ziel der Facharbeiterausbildung ist der Erwerb eines landwirtschaftlichen Grundwissens, damit auf dieser Basis betriebliche Entscheidungen fachlich fundiert getroffen werden können. Zusätzlich umfasst die Ausbildung Zertifikate, wie etwa den Tierarzneimittelanwender und den Pflanzenschutz-Sachkundeausweis. Seit 2019 kann die Vorbereitung zur Facharbeiterprüfung "Landwirtschaft" im zweiten Bildungsweg auf zwei Arten erfolgen: Zum einen ist sie über die Bauern- und Bäuerinnenschule mit praktischen Schwerpunkten in den Landwirtschaftlichen Fachschulen möglich und umfasst 500 Stunden. Zum anderen bietet die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ der Landwirtschaftskammer (LK) NÖ für Personen mit fundierter landwirtschaftlicher Praxis seit dem Vorjahr einen Facharbeiterkurs im Umfang von 240 Stunden an. Dieser Lehrgang enthält keinen praktischen Unterricht, da diese Fertigkeiten bereits Voraussetzung für die Aufnahme zum Lehrgang sind. * * * *

In der Bildungssaison 2019/2020 wurden erstmals drei Facharbeiterkurse der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ an den Standorten St. Pölten, Zwettl sowie Amstetten gestartet. Insgesamt 63 Damen und Herren absolvierten erfolgreich die Facharbeiterausbildung der Landwirtschaft im zweiten Bildungsweg über die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ. LK-Vizepräsidentin **Andrea Wagner** betont: "Wissen und Lernen sind wichtige Schlüssel für persönlichen, aber auch betrieblichen Erfolg. Die Facharbeiterausbildung ist ein hervorragendes Rüstzeug für die stetig steigenden Anforderungen in der heutigen Land- und Forstwirtschaft und damit für eine positive Zukunft unserer heimischen bäuerlichen Betriebe. Die Absolventen konnten nun die Früchte ihrer harten Arbeit ernten und sind für die Zukunft bestens gewappnet."

"Herausfordernd für die Durchführung des Lehrgangs waren vor allem die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Um die Abschlüsse zeitgetreu gewährleisten zu können und die Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten, wurden die Kurse wie auch die Prüfungen online abgehalten", erklärt **Anton Hölzl**, Leiter der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der LK. (Schluss)